SONNABEND 29 JUNI

Hochw.: 19.32, morg. 8.01 u. 20.08, überm. 8.39 und 20.48 — Niedrig: 14.34, morgen 3.02 und 15.10, überm. 3.39 u. 15.48. — Sonnenaufgang: 3.54, morgen 3.55. — Untergang: 20.53, morg. 20.52. — Mondaufgang: 7.10, morgen 8.33. — Untergang: 23.17, morgen 23.28.

Vorausberechnungen des Deutschen Hydrograph. Instituts

Neumond	Erst. Viertel	Vollmond	Letzt. Viertel
25. 6.	3. 7.	10. 7.	17. 7.

181 Tage sind vergangen — 185 folgen noch

Der Geiz kann nur wachsen, er kann nicht sterben. Annette Kolb

„Anatevka"
(Sonntag letzter Tag)
Operettenhaus

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN:

Am 29. Juni 1918: Verboten ist ab sofort, in Lokalen, Konditoreien etc. die Tische zu decken, auf denen Speisen und Getränke serviert werden. Auch dürfen den Gästen keine Servietten mehr gegeben werden. — Ab heute kosten Frühkartoffeln 23 Pfennig das Pfund. Leider gibt es sie nur in geringer Menge.

HAMBURGER ABC

Oberelbe ist der Teil des Elbstromes oberhalb der Hamburger Elbbrücken. Geographisch gesehen, endete die Oberelbe bis 1960 bei Lauenburg, denn so weit elbaufwärts spürte man damals den Tidenhub. Durch den Bau der Staustufe Geesthacht ist jetzt hier der Flut eine Grenze gesetzt, so daß nunmehr das Sperrwerk als geographische Grenze zu betrachten ist.

FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ

Hein steht verträumt am Fleet und hat seine letzte Mark in der Hand. Plötzlich fällt sie ihm ins Wasser. „Verflucht", knurrt Hein. „versupen wull ick di jo, ober nich op düsse Ort!"

Dat Rosenjohr

Toerst wulln de Buschrosen in' Gor'n dit Johr jo öberhaupt nich. Wat sähn se in't Freujohr trurig ut. All 'ns nokte Strunken. De Frog weer blot, weern se nu vor Küll verfrorn, vor Natt verfult oder vor Dreugnis verdreugt? Wohr is dat: In' Harvst har ick jem teemlich wat dolsneeden, wat eegentlich nich sien sall. De Rücksnitt sall in't Freujohr mokt warn, dat weet jo jede Rosenfründ. Na, nu weer't mol passeert, un een muss affteuven, wat dor vun warn schull. Wür ober nix vun! Poor Büsch harn sick dörchsett un dreeben dor un hier Telgen un Bläd. Dat weer all'ns. Denn käm de kole un klitschnatte Maimond. De veele Regen gefüll mien Rosen jo ganz got, nich ober de koln Nachten. Ober de letzte Maiwoch bröch Scheunwetter, dor kämen ook de Rosen langsom to sick. Un mit'n mol weer de Juni dor mit dottig Grod in' Schatten, un all uns Rosen güngen los as de Füerwehr. Nich lang, un de Gor'n weer voll vun Blödenpracht un seuten Rosenduft. Ganz wunnerbor! Duer ober nich lang. Denn käm Dunnerwetter un Wulkenbruch! Platzregen un Hamburger Nieselregen! Dor weer de ganze Pracht wedder in' Ammer. Na, beten wat nobleeben is doch noch. Un nu hefft wi jo ook noch de Utsicht op den tweeten Flor! Womeuglich fallt de besonners scheun ut, un dat gifft doch noch'n ganz primo Rosenjohr! Wat weer dat Leben ohne Hoffnung! JAN BRASS

Prof. Weichmann legt Grundstein

Bürgermeister Prof. Herbert Weichmann legt Dienstag um 11.30 Uhr den Grundstein für das Einkaufszentrum Hamburger Straße. Das Projekt wird über hundert Millionen Mark kosten.

Nach jahrelangen Vorbereitungen entstehen auf einem der letzten Hamburger Trümmergelände Kaufhäuser, Fachgeschäfte und Restaurants. In die „Bürotürme" ziehen, wie berichtet, Fachbehörden der Stadt.

St. Marien feiert 75jähriges Bestehen

Die katholische Marienkirche an der Danziger Straße, Kirche des Weihbischofs und Bischofsvikars von Hamburg, wird 75 Jahre. Am Sonntag um 10.30 Uhr ist ein Festgottesdienst, um 17 Uhr hält Weihbischof Johannes von Rudloff eine Pontifikalvesper.

Zur Marien-Gemeinde gehören 6000 Katholiken aus St. Georg, Hohenfelde, Eilbek und einem Teil der Uhlenhorst. Im zweiten Weltkrieg wurde die Kirche schwer beschädigt. Bis 1964 dauerte der Wiederaufbau. Im letzten Jahr erhielt die Kirche eine neue Beckerath-Orgel.

Gedenkgottesdienst für Martin Luther King

Ein „Gottesdienst in anderer Form" wird Sonntag um 10 Uhr in der Barmbeker Kreuzkirche an der Wohldorfer Straße 30 abgehalten. Er steht unter dem Thema „Gewaltlosigkeit" und wird von jugendlichen Laien mitgestaltet.

Die herkömmliche Predigt wird durch ein Rundgespräch von Pastor Hans-Volker Herntrich mit drei ehemaligen Konfirmanden ersetzt. Für den musikalischen Rahmen sorgen die „Provokations", die Beatband der Gemeindejugend Finkenwerder. Der Gottesdienst ist dem Gedenken Martin Luther Kings gewidmet.

Ballindamm wird Einbahnstraße

Wegen der U-Bahn-Bauarbeiten wird der Ballindamm zwischen Jungfernstieg und Gertrudenstraße ab Dienstag für vier Monate in Richtung Ferdinandstor gesperrt.

Die Umleitung erfolgt über Berg-, Hermann-, Ferdinand- und Gertrudenstraße. Die Einbahnstraßenführung von Hermann-, Ferdinand- und Gertrudenstraße wird im Verlauf der Umleitungsstrecke geändert.

‚Moby Dick' startet in das große Abenteuer

Drei Hamburger wollen die Welt umsegeln

Fertig zur großen Reise liegt der Zweimast-Kutter „Moby Dick" in Neumühlen vor Anker. Wenn alles klappt, wird er in vier Jahren zurückkehren. Foto: H.-G. Kiesel

In einer Bar wurde vor sechs Jahren der kühne Plan geboren: Wir segeln um die Welt! Und jetzt ist es soweit. Am heutigen Sonnabend wollen drei junge Hamburger die Leinen ihrer „Moby Dick" in Neumühlen losmachen und Kurs auf die Weltmeere nehmen. Karl Göbel, ein 36jähriger Kaufmann, Günter Elkan, 30 Jahre alt und Bäcker von Beruf, sowie Maschinenschlosser Peter Schreinert (32).

Im komfortablen Salon ihres soliden 17,5-Meter-Zweimastkutters erzählten die drei von ihren Plänen. Vier Jahre soll die Reise dauern, und die Mannschaft weiß, daß es nicht immer ein Spaß sein wird. Karl Göbel, Schipper an Bord, gesteht: „Wir wollen nicht verheimlichen, daß wir Angst haben."

Darin aber sind sich die drei Hamburger sicher: Stabil ist ihre „Moby Dick". Der Rumpf des 28-Tonnen-Schiffes wurde nach dem Vorbild von Krabbenkuttern auf einer Büsumer Werft gebaut und ist mit 5,5 Zentimeter starker Eiche geplankt. Takelage und Innenausrüstung entstand in jahrelanger harter Eigenarbeit. Trotzdem waren die Kosten enorm. Die drei — alle unverheiratet — hielten jeden Pfennig zusammen und arbeiteten lange als Taxifahrer, um das Geld aufzubringen. Der Mühe Lohn: die „Moby Dick". In ihrem dicken Bauch lagern 1000 Dosen Proviant und genügend Dieselöl für die 120-PS-Maschine. Hauptsächlich treibende Kraft auf der langen Reise werden aber natürlich die Segel sein, 120 Quadratmeter am Wind.

Gut wie das Schiff ist auch die Mannschaft vorbereitet. Alle drei verstehen viel vom Segeln und wissen auch mit Sextant und Funkpeiler umzugehen. Auf der Hamburger Sportschifferschule holten sie sich die notwendigen Kenntnisse für das Abenteuer ihres Lebens. Rettungsgerät ist genügend an Bord. Offenkundig wurde alles getan, um Risiken auszuschalten.

Bis Cuxhaven will noch Karl Göbels Mutter mitfahren. Dann sind die drei Hamburger erst einmal eine ganze Zeit mit sich und ihrer „Moby Dick" allein. Über die Kanarischen Inseln soll der Kurs nach Westindien, zu den Galapagos-Inseln, Neuseeland, Australien, Japan, Indonesien, Ceylon und schließlich entweder durch den Suezkanal oder um das Kap der Guten Hoffnung wieder in Richtung Heimat führen.

Wenn sie es schaffen, dann haben die Männer der „Moby Dick" die Welt gesehen — und vor sich selbst bestanden.

JÜRGEN VOLK

Der Kurs wird abgesteckt: Günter Elkan, Karl Göbel, Peter Schreinert.

Der Student entkam im Gedränge

Trotz starken Polizeiaufgebotes konnte Freitag abend der Student Hans Martin Z. (24) vor dem SDS-Büro am Von-Melle-Park entkommen. Gegen Z. liegt Haftbefehl vor, weil er am Sturz des Wismann-Denkmals in der Universität beteiligt gewesen sein soll.

Vor zwei Beamten der Staatsschutzabteilung war Z. in das Büro geflüchtet. Als mit Verstärkung das Büro geräumt werden sollte, stürzten 20 Mann heraus — in der Mitte Hans Martin Z. Im Gedränge gelang es ihm zu entkommen.

Hygieniker nimmt Abschied

Der Chef des Dezernats Soziale Hygiene und Fürsorge der Gesundheitsbehörde, Leitender Medizinaldirektor Dr. Siegfried Atmer, tritt am heutigen Sonnabend in den Ruhestand. Sein Nachfolger: Medizinaldirektor Dr. Günther Keding.

Jetzt im Ruhestand: Dr. Siegfried Atmer

Dr. Atmer wurde in Sülzhayn (Südharz) geboren und legte nach dem Studium 1929 in Hamburg das ärztliche Staatsexamen ab. Nach mehrjähriger Tätigkeit am Universitätskrankenhaus Eppendorf kam Dr. Atmer 1937 als Schularzt zum Gesundheitsamt Hamburg. Seit 1960 war er Leiter des Behörden-Dezernats.

„Rocker" randalierten in Eppendorf und Stellingen

Dreimal wurde die Polizei am Freitagabend wegen neuer „Rocker"-Aktionen in Eppendorf und Stellingen alarmiert. Die Polizei kam in jedem Fall zu spät.

Im Hayn-Park, wo kürzlich ein 15jähriges Mädchen von einer Horde gequält und mißbraucht worden war, belästigten Halbwüchsige Passanten. — Am Lokstedter Weg versuchten andere Jugendliche, eine Tür einzutreten. — An der Ecke Volkspark- und Kieler Straße wurden Scheiben eingeworfen.

Kind ertrank im Wassergraben

Beim Spielen fiel am Freitag der eineinhalb Jahre alte Ralf M. aus Curslack in einen Wassergraben. Der kleine Junge ertrank. Der Graben ist nur einen halben Meter breit.

Alten-Werkstatt braucht noch Geld

Die „Werkstatt gegen den Pensionstod" in Bahrenfeld soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Das beschloß Freitag die Mitgliederversammlung. Initiator Johann Röder, wurde als Erster Vorsitzender wiedergewählt.

Die Mitglieder sprachen Röder den Dank für seine unermüdliche Arbeit aus und zeigten sich erfreut, daß der Spendenaufruf die Weiterführung der Werkstatt ermöglicht. Aber immer noch fehlt vieles. Das Spendenkonto: Hamburger Sparcasse von 1827, Konto Nr. 68/16797.

Acht Hamburger wurden Bundessieger

Einen großen Erfolg errang das Hamburger Handwerk beim Leistungswettbewerb der Handwerksjugend im Bundesgebiet. Acht aus der Hansestadt konnten am Freitag ihre Siegerurkunde aus der Hand des Bundeskanzlers Kiesinger in Bad Godesberg entgegennehmen.

Die Namen: Bandagist Rolf Remmele (Lehrmeister: Heinz Grotjahn); Bootsbauer Thomas Lütje (Max Bünner); Chirurgiemechaniker Rainer Becker (Adolf Krauth); Kürschner Peter Plate (Wilhelm Plate); Modellbauer Johannes Werner (Herrmann Lühr); Segelmacher Dagmar Schlott (Detlev Schlott); Zahntechniker Inge Cenvertini (Hans Lange); Wäscher und Plätter Jens Gebhard (Hotel „Europäischer Hof").

Ein wichtiger Fortschritt im Kampf gegen den Krebs

Mittel gegen Leukämie auf Internisten-Kongreß vorgestellt

Die akute Leukämie, eine bisher so gut wie unheilbare Krebserkrankung des Blutes, spricht erstmals auf Medikamente an. Dieser entscheidende Fortschritt in der Krebsbekämpfung wurde mit dem Mittel „Daunomycin" erzielt, einem in Italien und Frankreich (dort unter dem Namen Rubidomycin) fast gleichzeitig entwickelten Abkömmling aus der seit langem bekannten Streptomycingruppe.

Davon berichtete am Freitag Professor Dr. Heinrich Gerhartz, Oberarzt an der I. Medizinischen Klinik des Berliner Westend-Krankenhauses auf der 71. Tagung der „Nordwestdeutschen Gesellschaft für Innere Medizin", die zur Zeit auf Helgoland stattfindet.

Professor Gerhartz: „Leukämie heilbar?"

Professor Gerhartz konnte in seinem Bericht auf fast zweieinhalbjährige klinische Versuche zurückgreifen. „Ein großer Fortschritt in der Leukämie-Behandlung", wie der Wissenschaftler in einem Gespräch mit dem Hamburger Abendblatt berichtete. „Jedoch hat dieses Mittel nicht unerhebliche Nebenwirkungen, die sehr sorgfältige Dosierung und vor allem Kombination mit anderen Präparaten erfordern. Doch trifft für das Daunomycin keinesfalls das Sprichwort zu, daß man hier ‚den Teufel mit Beelzebub austreibt'; die Toxizität (Giftigkeit) läßt sich steuern und ist angesichts des bisher unerbittlich tödlichen Verlaufs der Leukämie relativ unerheblich."

Professor Gerhartz sagte weiter: „Das neue Mittel spricht in etwa 90 Prozent der Fälle an und setzt die Lebenserwartung nach unseren Erfahrungen erheblich herauf. Zweifellos sind heute damit sogar Heilungen möglich geworden!"

Voraussetzung sei allerdings, daß die Leukämie frühzeitig erkannt und entsprechend schnell behandelt werde. Dabei habe sich eine sogenannte „Initialbehandlung" von etwa drei Wochen Dauer in Kombination mit verschiedenen anderen bekannten Präparaten besonders bewährt.

Auf die Frage, welche Nebenwirkungen auftreten, antwortete Professor Gerhartz: „Neben weniger wichtigen Erscheinungen, wie zum Beispiel Haarausfall, treten Thrombosen und in drei bis fünf Prozent der Fälle Herzmuskelschädigungen auf. Wir versuchen, diese unerwünschten Begleiterscheinungen durch die Kombination mit anderen Präparaten herunterzudrücken. Das ist uns in einer ganzen Reihe von Fällen gelungen!"

Die Firma Bayer wird das Präparat, sobald die Versuchsserien abgeschlossen worden sind, auch in Deutschland auf den Markt bringen.

Ganz neue Aspekte brachte auch ein Vortrag von Dr. W. Martin von der Aggertal-Klinik für Gefäßkrankheiten in Euskirchen, der über die Behandlung von Thrombosen, d. h. der durch Blutgerinnsel verstopften Blutadern, sprach. Bisher galt hier die Meinung, daß Thrombosen nach einer gewissen Zeit nicht mehr behandelbar sind. Man nahm an, daß die thrombösen Blutadern „organisiert" — also von Zellgewebe durchwuchert werden und schließlich vernarben. Dr. Martin wies in seinem Vortrag nach, daß diese Meinung zumindest bei gewissen Gefäßsystemen, wie zum Beispiel der Aorta, nicht stimmt. Das Mittel „Streptokinase" vermochte selbst seit Jahren bestehende Thrombosen aufzulösen und die normale Funktion der davon betroffenen Organe wiederherzustellen.

Dr. Martin: „Wir stellten fest, daß Thrombosen, je älter sie waren, um so besser aufgelöst werden konnten. Zweifellos eine Erfahrung, die alle bisherigen Erkenntnisse umwirft."

Mit Vorträgen über die Ursachen des Herzinfarktes, die Anwendung des Computers in Verbindung mit dem Magenkrebs, Asthma-Allergien und die Behandlung unterkühlter Patienten — für die Seefahrt von großer Bedeutung — geht der Kongreß weiter. ff.

Passanten sorgten für Festnahme des Würgers

Überfall auf St. Pauli / Polizei hörte Hilferufe

Schnell gefaßt wurde am Freitagnachmittag der 29jährige Manfred N. aus Harburg. Er hatte im Hinterhaus Gerhardstraße 9 auf St. Pauli die 28jährige Prostituierte Irene D. überfallen und gewürgt. Unter dem Verdacht des versuchten Mordes wurde der erheblich vorbestrafte Maschinenschlosser ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

Schnell gefaßt: Manfred N.

Irene D. hatte den Schlosser mit auf ihr Zimmer genommen. Sie verließ den Raum, um Getränke zu holen. Als sie zurückkam, fiel Manfred N. sie an und würgte sie. Der Frau gelang es trotzdem, um Hilfe zu schreien. Die Hilfeschreie der Frau hörten die beiden 23jährigen Polizeihauptwachtmeister Rüppelt und Himmert von der Davidwache, die im Hinterhaus gerade Ermittlungen wegen eines Diebstahls führten. Sie stürmten die Treppe hinauf und stießen die Tür zum Zimmer von Irene D. auf. Doch Manfred N. hatte ihre Schritte gehört und sich blitzschnell durch das geöffnete Fenster geschwungen. Die beiden Beamten sahen nur noch seine Hände, die das Fensterbrett umklammerten. Dann ließ sich der Schlosser fallen. Doch er kam nicht weit. Auf die Rufe der Beamten hin, hielten Passanten den Flüchtigen so lange fest, bis die Polizisten heran waren. wo

Foto: Kuessner

Terrassen-Häuser in Eidelstedt als Paradestück

Über diesen Terrassen-Häusern an der Holsteiner Chaussee in Eidelstedt wurde am Freitag der Richtkranz hochgezogen. Bausenator Caesar Meister hielt die Festrede für ein Sammelrichtfest, das 2348 Wohnungen galt, die von der Städtischen Baugesellschaft SAGA in Eidelstedt, Lurup, Osdorf, Langenhorn, Eimsbüttel, Altona und Blankenese errichtet werden. Das Paradestück sind diese Terrassen-Häuser, die von dem Hamburger Architekten-Ehepaar Professor Friedrich Spengelin und Dipl.-Ing. Ingeborg Spengelin entworfen wurde. Die Unter- und Dachgeschosse bieten Komfort wie Eigenheime. ga.

Gäste in Hamburg

Atlantic: F. L. C. Schön, dänischer Botschafter in Lissabon (Stippvisite); Prinz Louis Ferdinand, Chef des Hauses Hohenzollern (z. Derby). — **Berlin:** Industrieller Juan Riumallo, Santiago de Chile, mit Frau (Europatrip). — **Elbbrücken-Hotel:** Prof. Dr. Carlos Urizan, Rosario, mit 20 Agent. Studenten (Studienreise). — **Helbing:** Kaufmann B. Grether, Sao Paulo, Brasilien, gebürtiger Deutsche, mit Frau (Heimaturlaub). — **Koschinek:** Optiker Carlos Pieper, Santiago de Chile, gebürt. Hamburger (besucht Verwandte). — **Parkhochhaus:** Schriftstellerin Hisako Matsuhara, Kioto, Japan (Informationsreise). — **Tiefenthal:** Schriftsteller Vladimir Toropygil, Moskau (Einladung des Nordd. Schriftstellerverb.). — **Vier Jahreszeiten:** Christian Prinz von Schaumburg-Lippe, Bückeburg (zum Derby).

Urlaub auf See immer attraktiver

Schiffsreisen sind keine Traumreisen mehr. Sie setzen sich zur Erholung immer mehr durch. Das zeigte sich bei der 12. Mitgliederversammlung des Seepassage-Komitee Deutschland jetzt in Hamburg.

Die Mitgliedsreedereien des Komitees verfügen über rund 400 Schiffe mit über 100 000 Betten. Man beschloß, die Schiffsreise durch intensive Schulung der Reisebürofachkräfte weiter zu fördern.

„Offene Tür" im Tierheim

Zwei „Tage der offenen Tür" veranstaltet der Tierschutzverein am heutigen Sonnabend und morgigen Sonntag. Viele Vierbeiner warten in dem Tierheim an der Süderstraße 399 an beiden Tagen zwischen 9 und 16 Uhr auf neue „Herrchen" bzw. „Frauchen".